

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1834

25.8.1834 (Nr. 235)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 235.

Montag, den 25. August

1834.

B a d e n.

Freiburg, 22. August. Von dem hochachtbaren Frauenverein zu Karlsruhe wurde der großh. Regierung des Oberrheinkreises zur Unterstützung der durch die Hochgewässer beschädigten unbemittelten Einwohner die bedeutende Summe von 5186 fl. übermacht, welche folgendermaßen vertheilt worden ist:

an das Bezirksamt Waldkirch	1347 fl.
„ „ „ „ Stausen	221 „
„ „ „ „ Ettenheim	1043 „
„ „ „ „ Breisach	788 „
„ „ Oberamt Emmendingen	894 „
„ „ Landamt Freiburg	893 „

5186 fl.

Auf das an Ihre königliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Großherzogin, als Vorsteherin gedachten Vereins, im Namen der Kreisregierung vom Direktor derselben gerichtete Dankfagungsschreiben erfolgte nachstehende huldvolle Erwiderung:

„Mein lieber geheimer Rath und Regierungsdirektor Beck. Der Inhalt Ihres Schreibens vom 6. d. M. war Mir besonders deshalb höchst erfreulich, weil Ich daraus entnommen habe, daß die Bemühungen des hiesigen Frauenvereins, zu der Unterstützung und zum Troste der durch die Hochgewässer beschädigten unbemittelten Einwohner der obern Landesgegenden nach Möglichkeit beizutragen, nicht ohne Erfolg geblieben sind. Diese angenehme Ueberzeugung ist der schönste Lohn für jene Bemühungen und wird gewiß von allen Theilnehmenden als solcher angesehen werden. Ich schätze Mich Meinerseits glücklich, in dem Falle gewesen zu seyn, für jenen wohlthätigen Zweck einigermaßen mitwirken zu können, und wenn diese Meine Gesinnungen einige Anerkennung finden, so bleibt Mir nichts zu wünschen übrig. Ihnen für das, was Sie Mir in dieser Beziehung mittheilen, aufrichtig dankend, verbleibe Ich mit vorzüglicher Achtung und Werthschätzung Ihre

Karlsruhe, den 13. August 1834. wohlgeneigte Sophie.“

Freiburg, 22. August. Ihre königliche Hoheit die verwitwete Frau Großherzogin Stephanie ist vorgestern in der Frühe auf Ihrem Schlosse in Umkirch eingetroffen, um einen Theil des Spätsommers daselbst zu verweilen.

(Frb. Ztg.)

K u r h e s s e n.

Kassel, 19. Aug. In der mehrerwähnten Erklärung der Regierung an die Ständeversammlung wird unter Au-

derm gesagt, „daß die Geschäfte der Ständeversammlung einen beklagenswerthen Fortgang genommen, und daß ihre Verhandlungen zu solchen Beschlüssen geführt haben, daß, wenn sie so blieben, nicht nur die Rechte der Regierung verletzt, sondern auch die wesentlichsten Interessen des Landes auf das äußerste gefährdet erscheinen würden; ferner daß die Landstände von dem ihnen zustehenden Verwilligungsrechte in solcher ungemessenen Ausdehnung Gebrauch gemacht hätten, daß, wenn ein solches Eingreifen derselben von Seiten der Staatsregierung nachgegeben werden wollte, die Regierung in ihrer Wirksamkeit gelähmt, gesetzliche Bestimmungen einseitig vernichtet, und zwischen Staatsregierung und Ständeversammlung vereinbarte Einrichtungen geradezu umgestürzt werden würden.“ Als Belege zu diesen Anklagen der Ständeversammlung werden in der Note mehrere ständische Beschlüsse über einzelne Posten des Staatsbudgets angeführt.

(S. M.)

N a s s a u.

Nach einem Artikel der Mainzer Zeitung aus Eltville hat das Zollaufsichtspersonal in der Kirche des nahe bei Eltville liegenden Dorfes Niedrich eine Visitation vorgenommen, und man fand daselbst in einem Schranke der Sakristei eine Quantität Schmuggelwaaren verborgen. Der Glöckner, welcher wohl die erste Veranlassung zu dieser Handlung gegeben haben mag, ist einstweilen dimissionirt und zur Untersuchung gezogen.

P r e u s s e n.

Berlin, 16. Aug. Vor einigen Tagen starb dahier der älteste Postoffiziant, vielleicht auch überhaupt der älteste Beamte im Staate, der geheime Postsekretär Brese, nach einer 70jährigen Dienstzeit, im 88ten Jahre seines Alters.

(H. R.)

F r a n k r e i c h.

** Paris, 21. August. Der neue Vertrag zwischen Frankreich und England in Betreff Spaniens soll am 15. d. unterzeichnet, und nach englischen Berichten zur Grundlage haben, daß die Regierung Christinens nur dann den Beistand der Verbündeten erhalten werde, wenn sie im Stande wäre, die jetzige Verfassung Spaniens aufrecht zu erhalten. Wäre dies nicht der Fall, so würden Frankreich und England die Königin ihrem Schicksal überlassen. Also ein Vertrag für die rechte Mitte gegen die Republik und den Absolutismus zugleich. Auch wird von Toulon her gemeldet, daß die ausgelaufene Flotte keineswegs nach der Levante geht, sondern an der sardinischen Küste kreuzt,

weil man fürchtet, dort möchten durch die Thätigkeit Miguels geheime Rüstungen für Carlos gemacht werden. Die Polizei in Marseille gibt sich alle Mühe, den Carlos in jener Stadt zu entdecken, weil man nicht glaubt, daß er noch in Spanien sey. Ein sonderbares Aushängschild der Nachforschung, während die Regierung hier in ihren telegraphischen und andern Depeschen gerade das Gegentheil versichert. Die Börsen zu Paris und London drohen, das neue spanische Anlehen nicht zuzulassen, wenn die spanische Regierung ihren Bankerott durchführt. Das ist wenigstens für die Zukunft weislich gesorgt, denn bricht später wieder ein Bankerott aus, so verliert das Ausland nichts dabei, das jetzt durch die zu bereitwillige Annahme der spanischen Papiere einen so ungeheuren Verlust erleidet. In Spanien geht es streng zu, Madrid droht in einer Proklamation allen Anhängern des Carlos, die ihm unmittelbar Hilfe und Vorschub leisten, unnachlässiglich mit dem Tode des Erschießens, und die Madrider Zeitung vom 13. enthält einen Bericht des Justizministers an die Königin über das Benehmen des Don Carlos, worin der Antrag gemacht wird, feierlich zu erklären, daß Don Carlos und alle seine Nachkommen vom Thronfolgerecht der Krone Spaniens ausgeschlossen seyen. Mehr bedarf es wahrlich nicht, um der ganzen Welt zu beweisen, wie groß die Furcht vor den Fortschritten des Carlos in Spanien ist. An seinen Plan, sich in Biscaya einzuschiffen, glaube ich nicht, weil er im Nothfall sich lieber den Franzosen in die Arme werfen, als es wagen würde, auf der See den spanischen Schiffen in die Hände zu fallen. Was also darüber in den Depeschen vorkommt, gehört in das Kapitel der Mystifikationen. Lächerlich klingt das Erstaunen des Moniteurs, daß Carlos wieder vom Ufer ins Innere gezogen ist, was man nicht erwartet habe. Es ist nämlich schwer für dieses wie für jedes Blatt, unbefangen zu scheitern, wenn man es nicht wirklich ist. Die Königin Christine hat La Granja verlassen, unter dem Vorwande der Cholera, und sich nach Monglona in die Nähe Madrids begeben. Der wahre Grund dieser Veränderung ist die drohende Stellung der Karlisten in Afrika. In Valencia wurde eine karlistische Verschwörung entdeckt, man hat die Theilhaber meistens verbannt. Zu Toledo hat sich eine Bande Karlisten gezeigt, angeführt, wie man sagt, von dem Sohne des Herzogs von Infantado und dem Sohne des Bessieres; eine zweite Bande ist bei Madrid erschienen, angeführt von Carrasco, den die Königin begnadigt hatte, er wurde zur Flucht genöthigt. Alle diese Umstände beweisen, wenn man auch gar nicht auf die Uebertreibungen der Parteien achtet, daß der Bürgerkrieg in Spanien sehr ernsthaft wird, und sehr folgenreich werden kann.

H o l l a n d.

In dem Dordrechtischen Courant liest man: Dem Vernehmen nach besteht hier zu Lande die Absicht, einen regelmäßigen Transport für Reisende und Güter auf den gewöhnlichen Straßen durch Dampfswagen zu begründen; und sind wir gut unterrichtet, so soll dazu baldigt die Konzession bei Sr. Maj. nachgesucht werden, und zwar für

den Transport zwischen Amsterdam und Arnheim in Verbindung mit der Rheinschiffahrt.

R u ß l a n d.

Riga, 11. Aug. Furchtbare Waldbrände verheeren seit Wochen die Gegend umher, und gestern besonders sah man fast am vollen Halbkreise des Horizontes Rauchsäulen emporsteigen. Vor 10 oder 12 Tagen war in Kurland auf dem Gränzgute Kalnazeem ein Waldbrand entstanden, der über die Gränze in den ungeheuren, der Stadt Riga gehörenden Moor, die Zemne genannt, drang, und hier vielleicht 20 Quadratwerst niedrigen Morastwald finden, eine große Masse Heu in Asche verwandelte, an einer einzigen Stelle, wie es heißt, 15 Ruyen Heu. Die ganze Bevölkerung der Gegend war zum Löschen aufgeboten, und aus der Stadt selbst wurden noch 200 Menschen ihr zu Hilfe geschickt; aber es gelang nur langsam und oft unvollkommen, das Feuer zu überwältigen, da der moorige Boden, der in andern Jahren, selbst in heißer Sommerzeit, nur in wenigen Richtungen seiner Wassermenge halber wegsam ist, jetzt tief hinein brannte. Es glückte indeß doch, ehe die Flammen den hohen Wald des Stadtgutes Dlai erreichten. — Nachdem es seitdem bald hier bald dort in der Gegend wieder geringere Feuersbrünste gegeben hat, gerieth vorgestern nördlich von der Düna der Stubbenser'sche Wald in Brand, und das Feuer theilte sich bald den benachbarten Wäldern mit und soll in einer Länge von einer Meile Alles verzehrt haben, Heu, Hufen, Bauerhäuser und zwei Krüge. Heute sah man vom südlichen Ufer aus, daß er mit neuer gräßlicher Wuth die Gegend von Dickern erreichte. Aber auch am südlichen Ufer ist heute im Pulkarschen Gebiet ein Brand aufgegangen, der Wald, Wiesen, Felder und Häuser verzehrt. — Die allgemeine Meinung schreibt diese wiederholten Unglücksfälle unbefonnenen Jägern zu, die ihre Flintenpfropfen aus Weg oder Papier bereiten, jetzt, da selbst ein weggeworfener Cigarrenstümmel zünden kann.

S c h w e i z.

Zürich, 17. Aug. Unsere Stadt ist gegenwärtig in einem beachtenswerthen neuen Aufschwunge begriffen. So haben wir in dem kurzen Zeitraume von ein paar Jahren eine Universität, ein sehr ausgebreitetes Museum, ein neues Theater erhalten. Ein Dampfschiff für den Zürichsee, welches die durch ähnliches Interesse schon verbundenen Stadt- und Seebewohner leichter zusammen führen wird, ist unterwegs. Die Schanzen, welche zwar für den militärisch bedeutenden Punkt und die Vertheidigung der Schweiz sehr wichtig waren, werden nun allmählich geschleift, und geben Raum für neue Quartiere. An die Stadt schließen sich neue Vorstädte an, deren Häuser sich zusehens mehren. Eine zweite fahrbare Brücke über die Limmat wird von den Kaufleuten gebaut. Eben so bauen sie ein neues Kornhaus und erweitern das bestehende Kornhaus zum Kaufhause, errichten Waarenmagazine und einen Hafen. Im Innern der Stadt sollen die Engpässe theilweise erweitert, und auch ein neuer Quai an der Limmat angelegt werden. Bald dürfte die Post von dem unzugänglichen Hügel, auf dem sie jetzt zusammengebrängt ist, weggezogen, und auch

dafür neue Bauten unternommen werden. Um die wirklichen Bürger der Stadt zu vermehren, wurde die Bürgerrechtstare bedeutend heruntergesetzt. In 30 bis 40 Jahren dürfte die Stadt Zürich nächst Genf die bedeutendste der Schweiz werden.

Spanien.

Das Journal de Paris gibt folgende Depeschen: Paris, 21. Aug. Man meldet heute aus Bayonne, daß Carlos am 15. in Bermeo war. Nobil zog am 13. von Marquina mit 7000 Mann aus, um ihn zu verfolgen. Laureguy zog mit 8000 Mann von Durango aus. Zweite Depesche. Zumalacarreguy war mit den Navarresen noch in Etcharri. Zwei Mitglieder der Junta, die von Biçcaya nach Elifondo zurück kamen, haben ausgesagt, Don Carlos wolle sich wieder einschiffen. Dritte Depesche. Bayonne, 19. August. Nach dem Bericht des Gouverneurs von Tolosa passirte Carlos Aramayona, um mit weniger Mannschaft nach Onate zu kommen. Aramayona liegt 12 Stunden hinter Bermeo. Das läßt sich nur dadurch erklären, daß Nobil und Laureguy sich zwischen Carlos und die Küste gedrängt haben und ihn am Einschiffen verhindern.

— Die Gazette aber versichert als zuverlässig, daß Carlos am 12. in Onate war, und daß an demselben Tage 4000 Mann Navarresen unter dem General Villareal in Kastilien einmarschirt sind, um sich mit Merino zu vereinigen. Der Bischof von Leon schrieb nach London, daß Carlos förmlich die spanische Schuld anerkannt habe. Auch will er diejenigen Veränderungen mit den Verhältnissen der Geistlichkeit vornehmen, welche den Grundgesetzen der Monarchie nicht zuwider laufen.

— Die Gazette macht einen Brief des Generals Harispe an Nobil bekannt, der dem Zumalacarreguy in die Hände fiel. Darin sagt Harispe, wenn Nobil den Carlos an die Gränze drängen würde, so würden ihn die Franzosen gefangen nehmen und nicht wieder los lassen. Auch welbet Harispe, daß er den Anhängern der Königin Waffen geliefert habe, diese aber von den Karlisten gleich wieder entwaffnet worden seyen.

— Die Königin hat den Bericht des Justizministers über den Don Carlos den Cortes zur Entscheidung vorgelegt.

Portugal.

Die Lissaboner Zeitung vom 5. August enthält ein Dekret Don Pedro's über die Organisation der Nationalgarde dieser Hauptstadt. Sie wird aus 20 Bataillonen, von zusammen 13,417 Mann, bestehen.

Die Zeitung vom 6. enthält ein anderes Dekret, wodurch vorläufig, das heißt bis die Cortes den Bestand der See- und Landmacht festgesetzt haben werden, die Organisation der verschiedenen Korps, woraus die Armee nach dem Friedensfuß bestehen soll, angeordnet wird.

Nach diesem Dekret wird die Armee bestehen aus 3390 Mann Artillerie, 6 Regimentern Kavallerie von zusammen 3000 Mann und 3140 Pferden, 12 Regimentern Linieninfanterie von 15,720 Mann, und 4 Regimentern leichter

Infanterie von 2936 Mann, im Ganzen, der Generalstab mit inbegriffen, 26,418 Mann und 5371 Pferde.

Türkei.

Konstantinopel, 29. Juli. Der mit außerordentlichen Aufträgen an den französischen Hof abgeschickte Ahmedschah der Pforte, Reschid Bei Effendi, hat am 25. d. seine Reise angetreten. Am folgenden Tage verließ der Hospodar der Wallachei, Fürst Ghita, auf einem großherrlichen Dampfboote diese Hauptstadt, um sich über Barna nach Bucharest zu begeben. (Er ist Briefen aus Bucharest zufolge bereits in der Kontumaz von Giurgewo angelangt, und wird nach überstandener siebentägiger Quarantainezeit seinen feierlichen Einzug in Bucharest halten. Eine Deputation der Groß-Bojaren war zu seiner Bewillkommung bereits von genannter Stadt abgegangen.) Am 27. d. hatte der französische Marschall Mar- mont, Herzog von Ragusa, eine Audienz beim Sultan, von welchem er mit Auszeichnung empfangen, und mit einer geschmackvoll gearbeiteten mit Brillanten besetzten Dose beschenkt wurde. Da er sich bei seiner Ankunft alhier unter den Schutz Sr. k. k. Majestät gestellt hatte, so erschien er bei dieser Audienz in Begleitung des ersten Internuntiatordolmetschers, v. Adelsburg, welcher ebenfalls eine mit Diamanten gezierte Dose erhielt. Der Hr. Marschall besuchte alle Großen des Reichs, und wurde namentlich vom Seriascher Chosrew Pascha, und vom Kapudan Pascha, der ihm in Person das Arsenal und die Flotte zeigte, mit Ehrenbezeugungen überhäuft. Er gedenkt in wenigen Tagen sich nach Brussa zu begeben, um von da seine Reise über Smyrna und Syrien nach Aegypten fortzusetzen. — Am 27. d. fand gegen 3 Uhr Morgens ein Erdbeben statt, welches sich jedoch nur wenigen Personen durch zwei leichte Stöße fühlbar machte, und daher ohne die mindesten Folgen war. — Die Berichte aus Syrien lauten einerseits noch nicht günstiger für Ibrahim Pascha; andererseits aber versichert man jetzt, daß der Zustand bei weitem nicht so bedeutend sey, als er bisher geschildert wurde; vielmehr behauptet man, daß Mehemed Ali die Berichte von dort absichtlich bedenklicher mache, um dadurch einen scheinbaren Vorwand zu haben, seine Streitkräfte in Syrien beträchtlich zu vermehren, mit denen er dann seine Eroberungsprojekte gegen die Pforte auszuführen beabsichtige. — Die Rüstungen zur See dauern mit gleichem Eifer fort, und auch bei Organisation der Landarmee wird nichts verabsäumt. Trotz der großen Kosten, welche diese kriegerische Haltung erfordert, sollen aber doch, wie man aus guter Quelle hört, die finanziellen Verhältnisse der Pforte in einem sehr günstigen Zustande seyn, wodurch sich derselbe im Stande sieht, ihr moralisches Gewicht zugleich mit der physischen Kraft von Tag zu Tag zu vermehren. Für die nächste Zukunft sind die Aussichten für die Pforte in finanzieller Hinsicht noch glänzender. Im ganzen türkischen Reiche, besonders in der reichen Gegend von Brussa, ist nämlich die Seiden- und Opiumernte, welche beide Artikel bekanntlich Monopole der Regierung sind, so vorzüglich ausgefallen, daß man

sich einer ähnlichen Ergiebigkeit nicht erinnert. Der Ertrag soll das Dreifache einer sonst gewöhnlichen mittlern Ernte erreichen. Der Staatsschatz gewinnt dadurch sehr bedeutende Summen. — Aus Samos lauten die Nachrichten immer befriedigender. Die neuesten Briefe über Smyrna reichen bis zum 12. Juli und sagen, daß die ganze Insel sich unterworfen habe, mit Ausnahme des Dorfes Carlovast, welches noch einiger wenig bedeutenden Bedingungen wegen unterhandle. Das Dorf Pyrgos, welches wegen der großen Zahl Bewaffneter, die sich von allen empörten Punkten der Insel dahin geflüchtet hatten, Besorgnisse erregt hatte, hat sich von selbst und ohne vorgängige Aufforderung ergeben, sobald man dort erfuhr, daß Maratocambo, dessen Bewohner geschworen hatten, lieber bis auf den letzten Mann zu Grunde zu gehen, als wieder unter die Autorität der Pforte zurückzukehren, nicht mehr im Stande sey, den mindesten Widerstand zu leisten; es hatte eine Deputation an Hassan Bei gesandt, um wegen der Uebergabe zu unterhandeln. Die ehemaligen Chefs der Insel, Logotheti, Kakhana und Stamati, überwiesen, nur in ihrem persönlichem Interesse gehandelt zu haben, haben jede Art von Einfluß und Ansehen verloren. Sie sollen bereits Unterhandlungen angeknüpft haben, die nur die einzige wesentliche Bedingung ihres Abzugs aus der Insel enthalten, daß ihnen ihr Besitz in Gütern u. ersetzt werde, was wohl keiner Schwierigkeit unterliegen wird. (Allg. Ztg.)

Staatspapiere.
Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 23. Aug., Schluß 1 Uhr.		Procent.	Papier.	Geld.
Oesterreich	Metall. Oblig.	5	99 1/2	—
	do. do.	4	89 1/2	—
	Bankaktien		1493	—
	fl. 100 Loose b. Rothf.		206 1/2	—
	Partialloose do.	4	—	138
	Bethm. Oblig.	4 1/2	88 1/4	—
Preussen	do. do.	4	92 3/4	—
	Stadtbankobligat.	2 1/2	58 1/4	—
	Staatsschuldcheine	4	100 1/8	—
	Oblig. b. Rothf. in Frst.	4	—	99 3/4
	d. b. d. in Lond. à 12 1/2 fl.	4	93 3/4	—
	Prämiencheine		—	56 1/2
Baiern	Obligationen	4	—	101 1/2
	Rentenscheine		—	100
Baden	fl. 50 Loose b. Goll. u. S.		87 1/8	—
	Obligationen	4	101	—
Darmstadt	fl. 50 Loose		—	65 1/2
	Obligationen b. Rothf.	4	101 1/2	—
Raffau	Obligationen	4	101 1/2	—
	Integrale	2 1/2	—	49 1/2
Frankfurt	Neue in Certificate	5	—	95 7/8
	Certificate bei Falconet	5	87 1/2	—
Holland	Ne. perpet. bei Will.	5	—	40 1/2
	do.	3	—	25 1/2
Neapel	Lotterieloose Atl.		—	65

Wien, 18. August. 4prozent. Metall. 88 1/4; Bankaktien 1239 1/2.

Paris, 21. August. 5prozent. konsol. 105 Fr. 95 Ct. 3prozent. 75 Fr. 20 Ct.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Th. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

23. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 5 1/2	273. 10.1 ℓ.	12.5 °C	51 °C	Windstille
M. 1 3/4	273. 10.3 ℓ.	21.5 °C	44 °C	S.
N. 8 1/4	273. 9.9 ℓ.	18.0 °C	46 °C	Windstille

Heiter — meist klar.

Psychrometrische Differenzen: 1.5 Gr. - 6.2 Gr. - 4.0 Gr.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 26. Aug.: Zampa, romantische Oper in 3 Aufzügen, von Herold.

Freitag, den 29. August,

zur Feier des allerhöchsten Geburtsfestes

Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs:

Robert der Teufel.

große romantische Oper in 5 Aufzügen, von Meyerbeer.

Der Gesangstext dieser Opern ist bei P. Macklot à 12 kr. zu haben.

Einladung.

Die verehrlichen Mitglieder der Harmonie-Gesellschaft werden hiermit eingeladen, sich Montag, den 25. d. M., in dem Rathhaussaale dahier Abends 8 Uhr einzufinden zu wollen.

Karlsruhe, den 22. August 1834.

Der Vorstand.

Rheinische



Dampfschiffahrt.

Das verehrliche Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß nunmehr auch Passagiere zu Hügelshaus bei Baden ein- und ausgeschifft werden können, und daß für eine billige und bequeme Wagenverbindung zwischen Hügelshaus und Baden unverzüglich gesorgt werden wird.

Das Dampfschiff „die Stadt Frankfurt“ fährt jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag Morgens 4 Uhr von Straßburg und Kehl nach Leopoldshafen ab, und geht an denselben Tagen Morgens 10 Uhr von Leopoldshafen dahin wieder zurück.

Die Dampfschiffe nach Mannheim, Mainz, Köln &c. fahren nunmehr jeden Tag Morgens 10 Uhr von Leopoldshafen, und der Dienstwagen der rheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft Morgens 8 Uhr von Karlsruhe nach Leopoldshafen ab.

Direkte Billette bis Straßburg, Mainz, Köln, Rotterdam, London und die Zwischenorte werden auf unterzeichnetem Bureau ertheilt, woselbst auch die Plätze für den Wagen zur Taxe von 44 fr. per Person zu bestellen sind.

Karlsruhe, den 15. August 1834.

Das Expeditionsbureau
der rheinischen Dampfschiffahrt.
Ed. Koelle,
alte Kreuzstraße Nr. 3.

Literarische Anzeigen

Bei Ch. Th. Groos in Karlsruhe ist erschienen, und bei ihm, so wie in den Groos'schen Buchhandlungen in Heidelberg, den Gebr. Groos in Freiburg und in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

**Die katholische
Kirchenregierung,**
und das landesherliche Schutz und Aufsichtsrecht
im Großherzogthum Baden,
aus offiziellen Quellen bearbeitet

v o m

Kanzleirath Künzinger.

Preis geheftet 18 fr.

Diese interessante und zeitgemäße Schrift enthält eine allgemeine Uebersicht der katholisch-geistlichen Hierarchie und der Oberaufsicht des Staats; ferner in einzelnen Paragraphen die kirchliche Regierung des Papstes, (römische Kurie) des Erzbischofs, (das erzbischöfliche Domkapitel und Ordinariat) der Bischöfe, der Dekane, Pfarrer und übrigen ordinirten Geistlichen im Großherzogthum Baden. Außerdem umfaßt sie das Schutz- und Aufsichtsrecht des Staats über die katholische Kirche und zwar insbesondere den ganzen Wirkungsbereich der kath. Kirchenministerialsektion zu Karlsruhe, mit ihrer Organisation als derjenigen Behörde, welche das bezeichnete Recht des Staats auszuüben hat. — Die Hauptgegenstände dieser Thätigkeit berühren das Verhältniß zum Papste, zum bischöflichen Domkapitel, zu den Pfarrern und dem Klerus; zu den Schul- und Erziehungsanstalten und zur Administration des Kirchen- und Stiftungsvermögens. Der Name des Herrn Verfassers, der durch mehrere

Werke rühmlichst bekannt ist, verbürgt die Richtigkeit der Arbeit.

In Brüggeman's Verlags-Expedition ist erschienen und bei Johann Velten in Karlsruhe zu haben:

Neuestes Conversationslexikon

Lieferung 10 und 11

enthaltend die Buchstaben H. I.

12 Tafeln Abbildungen dazu, enthaltend 80 Portraits und 4 Städteansichten.

Preis der Lieferung von 20 Bogen 45 fr.

Wer 18 fl. für 24 Lieferungen folglich zahlt enthält eine Zugabe von 50 Tafeln Abbildungen.

Karlsruhe. [Museum.] Donnerstag, den 28. d., ist zur Feier des allerhöchsten Geburtstages Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs Ball in Beiertheim. Anfang um halb 6 Uhr.

Subscriptionlisten zu dem stattfindenden Nachfesten liegen in dem Museum und in Beiertheim selbst auf.

Karlsruhe, den 25. August 1834.

Der Vorstand.

Karlsruhe. [Anzeige.] Neue holländische Häringe kommen wöchentlich frische Zufuhren an, und sind zu sehr billigen Preisen in $\frac{1}{4}$ und in $\frac{1}{8}$ Lönuchen zu haben bei
Jakob Giani.

Karlsruhe. [Anzeige.] Eine Parthie ostindischer Kaffee von delikatem Geschmack, sehr guter holländischer Zucker und große Valenzner Mandeln ist angekommen und billigst zu haben bei
Karlsruhe, den 22. August 1834.

Karl Walter.

Niefern. [Offene Stelle.] An die Schule in Niefern wird auf den 23. Oktober d. J. ein Schulprovisor gesucht. Die Liebhaber hiezu wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.
Niefern, den 22. August 1834.

Schullehrer Bürlin.

Oberkirch. (Urtheil.)

In Baden

des Schwannewirthe Konrad Wöhle zu Kork, Klägers,
gegen
Johann Gallehr, gebürtig zu Biel in der Schweiz, früher
Faktor auf dem Kupferhammer in Kork,
wegen Forderung,

wird, da der Beklagte der Vorladung vom 29. Juni d. J. obngeachtet in der heutigen Tagfahrt nicht erschien, der Kläger aber nicht nur seinen nachgesuchten Arrest gerechtfertigt, sondern in der Hauptsache darauf angetragen hat, seine in Obigen gegründete Forderung bei dem Ungehorsam des Beklagten für zugestanden anzunehmen, und die etwaigen Einreden dagegen auszusprechen, unter Bezug auf die §§. 330 und 671 der Prozeß-

ordnung durch

Urtheil zu Recht erkannt,

und zwar:

- 1) rücksichtlich der Hauptsache selbst, daß nunmehr die von Konrad Wöhrle erhobene Klage für zuzustanden anzunehmen, und jede etwaige Einrede dagegen für versäumt, und die Forderung selbst im Betrag von 277 fl. 48 kr. sammt Zinsen vom Tage der Klage, d. i. vom 10. Juni d. J., für liquid zu erklären, und der Beklagte schuldig sey, solche binnen 4 Wochen

zu bezahlen;

- 2) rücksichtlich des Arrestgesuches, daß der Beklagte mit seinen etwaigen Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrests auszuschließen, und der erkannte Arrest für statthaft zu erklären sey, und weiter fortzubestehen habe.

Die Kosten dieses Rechtsstreites hat der Beklagte zu tragen.
W. R. W.

Dieses wird zur Nachricht für den Beklagten, Johann Saller, da dessen jetziger Aufenthalt unbekannt ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Oberkirch, den 4. August 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

Der Stellvertreter

des zweiten Beamten.

W. R.

vdt. Ullrich.

Stoßach. [Bekanntmachung.] In Sachen des Johann Schmid von Poppetenzell, Kl. gegen Franz Winter von Nenzingen, Bekl. Erfüllung eines Kaufvertrages betr. wird Beschlag auf das Guthaben des Beklagten bei seinem Bruder Bernhard Winter in Nenzingen auf den Betrag von 371 fl. hiemit gelegt; und dieser legt mit dem Anfügen hievon verständigt, bis zu erfolglicher weiterer gerichtlicher Verfügung bei Vermeidung doppelter Zahlung die mit Arrest belegte Summe nicht heimzuzahlen.

Dies wird da der Aufenthalt des Beklagten Franz Winter zur Zeit unbekannt ist — zu seiner Kenntnisaufnahme hiemit bekannt gemacht, mit dem Anfügen, er habe innerhalb einer Frist von vier Wochen den Kläger zu befriedigen, widrigenfalls demselben der mit Beschlag belegte Betrag seiner Forderung an Bernhard Winter in Nenzingen an Zahlungsstatt zugewiesen werden würde.

Stoßach, den 7. August 1834.

Großherzogliches Bezirksamt

St. F. e. n.

Hornberg. (Bekanntmachung.) Für den mundtobt erklärten Johann Georg Haas von Longenswiltach ist nach Entlassung seines bisherigen Pflegers des Gemeinderichters Mathias Weißer von Longenswiltach nunmehr der Hofbauer Johann Georg Müller von da als Aufsichtspfleger bestellt und verpflichtet worden; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Hornberg, den 14. Aug. 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

B. ö. h. m.

Lahr. (Vorladung.) Der schon längst entwundene und ausgeschriebene Sales Mühlhändler von Oberweier hat sich der Theilnahme an dem in der Nacht vom 20. April v. J. auf der f. g. Mühlmaire daselbst statt gehaltenen Schlägerei, wobei Landelin Benz von dort verwundet worden ist, schuldig gemacht, und wird deshalb aufgefordert, sich

innerhalb 4 Wochen,

a dato, über das ihm zur Last liegende Vergehen bei dem hiesigen Gerichte persönlich zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn nach Lage der Akten das Rechtliche erkannt werden soll.

Lahr, den 9. Aug. 1834.

Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer.

Bruchsal. (Diebstahl.) In der Nacht vom 20. auf den 21. d. M. wurden auf diesseitiger Oberamtskanzlei mittelst Einsteigens und gewaltsamen Einbruchs die unten verzeichneten Gegenstände entwendet, was wir Behufe der Fahndung auf die zur Zeit unbekanntes Thäter und die gestohlenen Sachen hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Bruchsal, den 21. Aug. 1834.

Großherzogliches Oberamt.

W. u. d. t.

Beschreibung
der entwendeten Gegenstände.

- 1) An baarem Geld 18 fl. 20 kr.
bestehend aus 2 Kronenthalern, einigen kleinen Thalern und der Rest in verschiedenen kleinern Münzsorten.
 - 2) Eine einfache goldene Uhr mit arabischen Ziffern, geripptem Gehäuse und stählernen Zeigern; die Spindel der Uhr ist zerbrochen, das Glas derselben fehlt und hat solche einen Werth von 44 " — "
 - 3) 2 feine Bleistifte im Werth zu — " 12 "
 - 4) 2 Federmesser, eines
a) mit schwarzem hölzernem Hest und 3 Klingen, im Werth 1 " — "
b) das andere mit braunem bornenem Hest und 2 Klingen, im Werth — " 48 "
 - 5) Ein tuchener broncefarbener alter Ueberrock mit übersponnenen Knöpfen von gleicher Farbe; der Rock hat eine modernen Schnitt mit einer Reihe Knöpfen, im Werth 4 " — "
- Im Rocksaal war ein weißes leinenes Nástuch, an dem einen Eck mit Z von roth rüthlich Garn gezeichnet, Werth desselben — " 30 "
- 6) Ein etwas abgetragener dunkelgrauüchener Ueberrock mit schwarzem Sammetkragen, ziemlich abgenutzen übersponnenen Knöpfen. An dem einen Armel befindet sich oben am Achselbeil und am andern Armel unten ein Riß. An den Rockflügeln befinden sich mehrere Dintenflecken.

Die Begebung der Steuerimpresenlieferung für die Ober-einnehmereibezirke des Unterrhein, und des vormaligen Murg, und Pfingstkreises betr.

Die Lieferung der lithographirten und gedruckten Steuerimpresen für die Obereinnehmereibezirke der obengenannten Kreise vom 23. Januar 1835 an, wird im Wege der Soumission an den Wenigstnehmenden anderweit begeben. Die hierzu Lusttragenden werden daher aufgefordert, ihre Soumissionen doppelt versiegelt und unter Couvert an die diesseitige Expedition binnen 4 Wochen

einzuwenden.

Ueber den ohngefähren Bedarf an Impresen kann bei gedachter Expedition Auskunft erhoben, auch können die Lieferungsbedingungen entweder bei dieser oder bei der den Liebhabern zunächst gelegenen Obereinnehmerei, welche sich desfalls an die diesseitige Expedition wenden wird, eingesehen werden.

Karlsruhe, den 5. August 1834.

Steuerdirektion.

Cassinone.

vdt. Erb.

Wein-, Waaren- und Fahrnißversteigerung.

Montag, den 1. Sept., und an den darauf folgenden Tagen lassen die Erben des verstorbenen Hrn. Stadtmagister J. A. Billeter, in dessen Behausung, gegen baare Bezahlung, von Morgens 8 Uhr an, der öffentlichen Versteigerung aussetzen,

als: verschiedene Baumwollen-, Wollen-, Seiden- und Bandwaaren, Weißzeug, Tafelzeug, Beeten, Silber, Glas und Porcelain, englisch Zinn, Küchen- und Hausrath, Meubles, Bettstätten, Kanapé, Stühle auch sonstiges Schreinerwerk, und befiens gehaltenen Weine aus den Jahrgängen 1811, 19, 27, 32, wovon die Proben täglich an den Fässern genommen werden können. Der Verkauf beginnt mit gedachten Weinen.

Offenburg, den 19. August 1834.

Neersburg. [Weinversteigerung.] Bis Donnerstag, den 4. September d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Kieferngebäude dahier verschiedene Gattungen Weine, von den Jahrgängen 1825, 1826, 1827, 1828, 1831, 1832 und 1833, gegen Baarzahlung bei der Abfassung, öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Neersburg, den 19. Aug. 1834.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Pacher.

Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Das in der Vermögensmasse der Kupferschmied Karl Friedrich Gabriel Suter'schen Eheleute noch vorhandene Haus nebst Hintergebäude, Hof und Garten, in der langen Straße Nr. 82, einerseits neben Restaurateur Schneider's Witwe, andererseits neben Isak Ullmann's Witwe gelegen, wird auf Antrag der Beteiligten

Mittwoch, den 3. Sept. d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Hause selbst, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und können die diesfälligen Bedingungen bei der Frau Witwe Suter täglich eingesehen werden.

Karlsruhe, den 21. Aug. 1834.

Großherzogliches Stadtmagistrat.

J. A. d. A.

So d,

Theilungskommissär.

vd. Bürd.

Karlsruhe. [Fahrißversteigerung.] Aus der Vermögensmasse der Kupferschmied Karl Friedrich Gabriel Suter'schen Eheleute werden, dem Antrage der Beteiligten gemäß, Montag, den 1. September d. J., und an den folgenden 3 Tagen, im Hause Nr. 82 in der langen Straße, nachbenannte Gegenstände, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden, als:

Mannskleider, Bettwerk und Leinwand, Schreinwerk, kupfernes, messenes, zinnenes und eisenes Küchengeschirr; dann insbesondere ein großer Vorrath von Kupferwaaren, als: Waschkessel, Kasserolen, Beispfosten, Deckel, Schwelkessel, verschiedene Backformen, Häfen und Schöpfen; ferner messene Hähnen und Pfannen, und endlich das sämtliche Handwerksgeräth mit Kupfer u. Vorrath.

Wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Karlsruhe, den 22. Aug. 1834.

Großherzogliches Stadtmagistrat.

J. A. d. A.

So d,

Theilungskommissär.

vd. Bürd.

Neckargemünd. [Versteigerung.] Von den im Hofen zu Diederheim stehenden Reserwaponcons werden

Montag, den 8. Sept. d. J.,

Morgens 10 Uhr,

drei bei der Schiffbrücke daselbst versteigert.

Neckargemünd, den 22. Aug. 1834.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Schweigert.

Durlach. [Fahrißversteigerung.] Nächsten Mittwoch, den 27. d. M., Vor- und Nachmittags, lassen die Erben des Hrn. Louis Eschelin, in dem Hause der Frau Da-

ler Kaufmann's Wittwe dahier verschiedene Fahrnisse, bestehend in Silber, Beeten, Jagdgewehren (worunter zwei Doppelfinten sind), einem Hirschfänger, einer Partie Bücher (meist Forstwissenschaftlich), Mannskleidern, Bett-, Tisch- und Leibweißzeug, Schreinwerk, in Eisen gebundenen Fässern von 6 — 13 Ohm, Handgeschir und gemeinem Hausrath, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 23. Aug. 1834.

Achern. [Jagdverpachtung.] In Folge hohen Großherzogl. Direktion der Forstdomänen und Bergwerke vom 1. d. M., Nr. 8237, wird die Jagd im vormaligen Nevier Lichtenau

Dienstag, den 16. September d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

in Lichtenau auf dem Rathhause, in schriftlichen Abtheilungen, mit dem Bemerkten öffentlich verpachtet: daß von ausländischen Pächtern ein inländischer annehmbarer Bürge als Selbstzahler gestellt, kein Nachgebot angenommen, und wenn die Location fraglicher Jagd in der Steigerung erreicht ist, der Zuschlag ohne Kauifstonsvorbehalt sogleich erfolgen, der Pachtlustige über sein Vermögen, Gewerbe und sonstige insbesondere dem letztern keine Nachtheil bringende Verhältnisse, ein ortsgewöhnliches Zeugniß beizubringen, die Dauer der Pachtzeit auf vier Jahre festgesetzt, und endlich daß sowohl die diesseitige Forstamtskanzlei, so wie auch die Bezirksforstrei Neufreistett, den Pachtlichhabern auf nähere Anfrage weitere Auskunft erteilen wird.

Achern, den 17. August 1834.

Großherzogliches Forstamt.

Schriegl.

Lahr. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des verstorbenen Schuster Friedrich Leinhaas'schen Eheleute von hier werden alle diejenigen Gläubiger, welche sich bei der heutigen Schuldenliquidation nicht angemeldet haben, mit ihren etwaigen Ansprüchen von gegenwärtiger Masse ausgeschlossen.

W. N. W.

Lahr, den 14. Aug. 1834.

Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer.

Durlach. [Schuldenliquidation.] Ueber das Vermögen der Engelhard Bartholomäa Wb. Apolonia, geb. Stephan von Weingarten, wurde Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 11. Sept. d. J.,

Morgens 8 Uhr, anberaumt; alle diejenigen, welche etwas zu fordern haben, werden daher aufgefordert, an dieser Tagfahrt selbst oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Beweisurkunden mitzubringen, und ihre Forderungen, so wie etwa angesprochene Vorzugsrechte zu liquidiren, unter dem Rechtsnachtheil, daß sie sonst von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Bei der nämlichen Tagfahrt wird ein Masscurator erwählt, und seine Belohnung festgesetzt.

Von den Nichterscheinenden aber wird angenommen, daß sie der Wahrheit beitreten, auch wird der bereits erhobene Aktio, und Passivstand der Masse zur Kenntniß der Gläubiger gebracht und über einen etwaigen Nachlaß- und Bergvertrag verhandelt werden.

Durlach, den 23. August 1834.

Großherzogliches Oberamt.

Exter.

Baden. [Schuldenliquidation.] Ueber das Vermögen des Anton Beile von Oberbeuern wird Gant erkannt, und zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Freitag, den 19. Sept. d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Bei der Tagfahrt soll ein Massepfleger ernannt, und ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, wobei mit Ausnahme des Nachlassvergleichs die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wadin, den 18. Aug. 1834.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Hennin.

vdt. Burg.

Tagr. (Schuldenliquidation.) Die Schuster Diebold Junod'schen Eheleute von Nonnenweier wollen mit ihrer Pflegerochter, Anna Maria Ostermann, nach Ruffisch-Polen auswandern.

Wir haben deshalb zur Richtfeststellung ihrer Schulden Tagfahrt auf

Montag, den 1. Sept. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei angeordnet, und laden sämtliche unbekannte Gläubigern derselben mit dem Bemerkten hierzu vor, daß man ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verhelfen könnte.

Tagr, den 13. August 1834.
Großherzogliches Obwamt.
Buisson.

Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Die Bürger

Matthias Schwab,

Jacob Köbele,

Jacob Sutter,

von Grafenhausen,

Joseph Flächler

und

die Wittwe des Joseph Erny,

von Kappel,

wandern mit ihren Familien nach Polen aus, weshalb deren

Gläubiger ihre Forderungen bei der auf

Donnerstag, den 11. Sept. d. J.,

früh 9 Uhr,

festgesetzten Liquidationstagfahrt um so gewisser geltend zu machen haben, als ihnen späterhin nicht mehr zur Zahlung verholfen werden könnte.

Ettenheim, den 21. Aug. 1834.
Großherzogliches Bezirksamt.
Seng.

Weinheim. (Schuldenliquidation.) Alle diejenigen, welche an die nach Nordamerika auswandernden Christoph Blatzner'schen Eheleute von Weinheim eine Forderung zu machen haben, werden andurch aufgefordert, solche um so gewisser bei der auf

Freitag, den 5. September d. J.,

früh 8 Uhr,

anberaumten Liquidationstagfahrt anzumelden und zu begründen, als man ihnen sonst später diesseits nicht mehr zu ihrer Befriedigung verhelfen kann.

Weinheim, den 22. Aug. 1834.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wed.

Nadolphzell. [Schuldenliquidation.] Gegen

Johann Georg Bobmann von Döhnungen hat man die Sant eröffnet, und zum Schuldeneichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Dienstag, den 2. Sept. l. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die dem Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleich versucht werden sollen, mit dem Vorbehalt, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Nadolphzell, den 29. Juli 1834.
Großherzogliches Bezirksamt.
Haffenegger.

vdt. Füller.

Bretten. [Aufgehobene Mundtodtmachung.] Die unterm 22. Mai 1832 gegen den ledigen Messer Geuitch Kölsch von Bretten im ersten Grad ausgesprochene Mundtodtmachung wird wieder aufgehoben, und dieses zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Bretten, den 2. Aug. 1834.
Großherzogliches Bezirksamt.
Ertel.

vdt. Daferner.

Freiburg. [Bekanntmachung.] Nachdem ungeachtet der öffentlichen Aufforderungen vom 27. Januar und 7. Juni d. J. auf die in dem hiesigen Pfandbuche unterm 11. Juni 1805 auf das in der Schiffgasse dahier sub. Nr. 498 gelegene Haus der Wittve Anna Koller eingetragene Forderung pr. 400 Pfund Sterling des James Meyer in London, innerhalb der festgesetzten Frist keine Ansprüche erhoben worden sind, so wird hiermit auf geschehenes Anrufen der beteiligten Schuldner die Streichung jener Forderung in dem Pfandbuche bewilligt.

Freiburg, den 7. August 1834.
Großherzogliches Stadtamt.
Kettenacker.

vdt. Kupferschmitt,
Mr. jur.

Bretten. [Dienstvertrag.] Es ist dahier eine Akkordstelle mit dem fixen Gehalte von 300 fl. in Erledigung gekommen, welche sogleich angetreten werden kann.

Die Bewerber um dieselbe wollen sich, unter Vorlegung ihrer Befähigungs- und Auführungszeugnisse alsbald melden.

Bretten, den 16. Aug. 1834.
Großherzogliches Bezirksamt.
Ertel.

vdt. Daferner.

Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein Theilungskommisär, der die nöthigen Zeugnisse besitzt, wünscht bei einem Amisrevisorat des Mittel- oder Unterhainkreises zu seiner weiteren praktischen Befähigung eine Stelle. Auf frankirte Briefe gibt das Zeitungskomptoir nähere Auskunft.